



Nach dem erfolgten „ersten Spatenstich“ hoffen Markus Schrimpf, Thomas Kauck, Manfred Dickert und Silke Kauck (vorne von links) dass bis November 2013 die Bauarbeiten für das Pflegezentrum Grebenhain abgeschlossen sind. Baggerfahrer Sebastian Boß konnte sofort in Aktion treten, da gleich die ersten Lkws anrollten. Foto: Stock

Tagespflege-Zentrum mit zunächst 17 Plätzen für Grebenhain

Erster Spatenstich für Projekt in der Ortsmitte – Eröffnung für den November vorgesehen

GREBENHAIN (gst). Mit dem obligatorischen „ersten Spatenstich“ begannen gestern Vormittag die Bauarbeiten für ein neues Pflegezentrum in Grebenhain, welches die Kalinka-Tagespflege errichten lässt. Das neue Gebäude wird seinen Platz in der Grebenhainer Ortsmitte finden, und zwar in der Ludwigstraße 13. Die Eröffnung ist für den November 2013 geplant.

Mit dem Gebäude soll die Möglichkeit geschaffen werden, Tagespflege in und um Grebenhain anzubieten. Weiterhin können die Räumlichkeiten von einem mobilen Pflegedienst genutzt werden; zusätzliche Räume sind für weitere Dienstleistern im Pflegebereich gedacht.

Vorgesehen sind zu Beginn 17 Plätze mit der Möglichkeit der Erweiterung. Aktuell gibt es schon eine Warteliste, die beweist, dass es für das neue Angebot in Grebenhain Bedarf gibt.

Davon zeigte sich Geschäftsführerin

Silke Kauck gestern überzeugt. Denn neben der Betreuung würde den Senioren auch die Möglichkeit der Verpflegung angeboten und ein Hol- und Bringdienst gehörten ebenfalls dazu:

Bei der Tagespflege werde älteren Menschen die Möglichkeit geboten, weiter in ihrer privaten Umgebung zu wohnen und somit Kontakt zu Familie und Freunden aufrecht zuhalten. Zu festgelegten Tageszeiten werde die Pflege und Betreuung von pflegebedürftigen Menschen, die ansonsten durch ihre Angehörigen versorgt würden, übernommen.

Bürgermeister Manfred Dickert freute sich, dass die Familie Kauck in Person von Silke und Thomas Kauck sich zu dieser Maßnahme entschlossen hätte, denn dadurch würden sechs Vollzeitbeitsplätze entstehen. Er freue sich, dass er an der Maßnahme und somit dem Erfolg habe teilhaben können. Er sei dem Unternehmen Kalinka dankbar, dass diese die

Initiative ergriffen habe und das Objekt erworben habe, das nicht mehr im besten Zustand gewesen sei; verbunden mit dem Neubau sei auch eine städtebauliche Aufwertung von Grebenhain. Er, so Dickert, sei auch in die Finanzierungsfragen eingebunden gewesen, der darauf verwies, dass nach einem Besuch in Wiesbaden es gelungen sei, dass die Maßnahme auch im Rahmen der Dorferneuerung gefördert werde.

Mit dem Beginn der Bauarbeiten soll es zügig weiter gehen, so die Aussage der Bauherren, damit das Langhaus in Massivbauweise mit zwei Kopfbauten alsbald realisiert werden kann. Weiterhin gehört zu dem Komplex auch eine Außenanlage mit einer Gartenanlage. Diese soll dann den Besuchern und Pflegebedürftigen zur Erholung dienen. Zwei Terrassen bieten außerdem die Möglichkeit, sich bei entsprechendem Wetter viel im Freien aufzuhalten.